

München, 29.06.2020

Frau Bürgermeisterin Ines Schiller
Herr Vizebürgermeister Thomas Loidl
Herr Vizebürgermeister Anton Fuchs
Fraktionsobfrau und -männer
Pfarrgasse 11
A-4820 Bad Ischl

Betreff: Projekt Lauffen 15

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Schiller, sehr geehrte Herren Vizebürgermeister, sehr geehrte Fraktionsobfrau, sehr geehrte Fraktionsobmänner,

zunächst möchte ich mich bei Ihnen, Frau Bürgermeisterin, sehr herzlich für Ihren Anruf, in dem sie mir vom ermutigenden Projektfortschritt berichtet haben, bedanken.

In der Zwischenzeit sind aber auch wir nicht untätig geblieben. Insoweit möchte ich Sie über die weitere Entwicklung auf dem Laufenden halten.

Mit dem **Bundesdenkmalamt in Linz** habe ich ausführliche Gespräche geführt. Herr Mag. Markus Hutz, der für den Bezirk Gmunden unmittelbar zuständig ist, bot sich persönlich an an der Realisierung mitzuwirken. Später kam auch noch Frau Ing. Mag. Petra Weiss, die Leiterin der Abteilung Oberösterreich, hinzu. Die Gespräche verliefen ausgesprochen konstruktiv und in gegenseitigem Einvernehmen. Frau Weiss ermunterte mich durchzuhalten, da unser Projekt für Lauffen, aber auch die Region von besonderer Bedeutung ist. Sie wolle mich dabei bestmöglich unterstützen. Außerdem stellte sie mir eine 90%ige Förderung insbesondere für Befundungen und Auswertungen in Aussicht. Wir vereinbarten die nächsten Schritte gemeinsam zu unternehmen, sobald „Grünes Licht“ aus Bad Ischl vorliege.

Mit dem Gründer und Spiritus Rector des **Ischler Heimatvereins**, Herrn Ing. Franz Federspiel, konnte ich mich ausführlich über unser Projekt austauschen. Er möchte sich aktiv einbringen. Auf der nächsten Sitzung des Heimatvereins soll es offiziell vorgestellt werden. Ich werde dabei anwesend sein. Er hatte im übrigen zahlreiche Anregungen zur Bausituation, die ich gerne berücksichtigen würde.

Mit dem **Lauffner Pfarrer** GR Mag. Richard Czurylo habe ich bereits mehrmals das Projekt durchgesprochen. Er unterstützt es vollumfänglich und will überall dort helfen, wo es erforderlich ist. Durch die Wiederbelebung des Marktplatzes soll wieder eine eigene Lauffner Identität geschaffen werden. Pfarrer Czurylo begrüßt es vor allem, wenn das Haus

Lauffen 15 (ehem. Armenhaus) durch ein Gastgewerbe erschlossen werden könnte und dies damit die zentrale Bedeutung des Marktplatzes als Begegnungsraum unterstreicht. Hinsichtlich der Aussegnungshalle konnte ich ihm versichern, dass an der bisherigen Nutzungssituation nichts geändert werden soll.

Mit dem **Eigentümer des Klosters**, Herrn Daniel Liebhart, habe ich bereits mehrmals gesprochen. Er steht voll hinter dem Projekt und möchte selbst mitwirken. Vor allem möchte er hinsichtlich der von uns vorgeschlagenen notwendigen Lärmschutzmaßnahmen, insbesondere der Lärmschutzwand, einen Beitrag leisten. Er würde bei der Errichtung nicht nur Teile seines Grundes zur Verfügung stellen, sondern sich sogar an den Kosten mit ca. 10 Prozent beteiligen wollen! Ich habe ihm daraufhin zugesagt, dass THE EUROPEAN HERITAGE PROJEKT ebenfalls 10% Prozent beisteuern würde, sodass der öffentliche Anteil auf 80 Prozent reduziert werden könnte, ich denke, ein schöner Erfolg!

Mit Herrn **Fannenböck**, dem Eigentümer des gleichnamigen platzprägenden Hauses, und seiner Frau, habe ich ebenfalls über unser Projekt sprechen können. Herr Fannenböck steht dem äußerst positiv gegenüber.

Er hat sich darüber hinaus bereit erklärt einer Überarbeitung seiner Fassade nach historischem Vorbild zuzustimmen. Dies wäre für den Platz ein großer Gewinn! Hier wäre es meiner Ansicht nach Aufgabe der Stadt sich an den Kosten zu beteiligen, da die bisherige Fassade technisch vollständig intakt ist.

Außerdem könnte er sich gut vorstellen, dass man im rechten Teil des Hauses wieder eine **Bäckerei** einrichten würde. Dieser Teil ist besonders wertvoll, da die dort befindlichen gotischen Gewölbe wieder der Allgemeinheit zugänglich gemacht werden könnten. Damit wäre ein weiterer Schritt der Stadtbelebungen getan, setzt aber natürlich die Verkehrsberuhigung voraus (sonst Lebensgefahr).

Zusammen mit den Eheleuten Fannenböck habe ich mich bei **Frau Schnöll**, der Bewohnerin des Schnöllhauses, vorgestellt. Wir hatten ein sehr freundliches Gespräch. Frau Schnöll kennt meine Frau schon als kleines Kind und ist über die künftige Entwicklung schon sehr gespannt.

Insgesamt kann ich eine überaus positive Bilanz meiner Gespräche ziehen. **Alle Anwohner** des Platzes stehen dem Projekt äußerst positiv gegenüber. Besonders hervorgehoben werden muss die Bereitschaft auch einen eigenen Beitrag zu leisten. Lediglich mit dem Besitzer des Kirchenwirts, der eigene wirtschaftliche Interessen verfolgt, konnte noch nicht gesprochen werden. Aber auch für den Kirchenwirt sollte die geplante Stadtentwicklung vorteilhaft sein.

Sie, Frau Bürgermeisterin, hatten mir ebenfalls von positiven Rückmeldungen berichtet, sodass ich hoffe, dass wir unsere Ideen nunmehr zeitnah umsetzen können.

In Gesprächen mit zahlreichen Bürgern Lauffens ist der Wunsch an mich herangetragen worden, dass der Erlös aus dem Verkauf des Hauses Lauffen 15 (€ 200.000) auch in Lauffen verbleiben solle. Das erscheint mir nur recht und billig. Da THE EUROPEAN HERITAGE PROJECT seine Projekte selbst finanziert, könnte der Betrag für die anderen Maßnahmen (Lärmschutzwand, Marktplatzgestaltung, Verkehrsberuhigung, Fassadenverbesserungen,

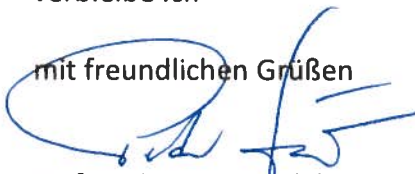
Ufergestaltung etc.) zur Verfügung gestellt werden. In Summe sehe ich dennoch eine Gesamtbelastung für die Stadt von ca. € 1 Mio., die vielleicht im Zuge des Weltkulturhauptstadt-Projekts eingestellt werden sollte. Aber mit einem derartig niedrigen Betrag könnte ein riesiger Effekt für Lauffen (Revitalisierung und Sanierung eines ganzen Marktensembles!) realisiert werden.

Wir arbeiten zur Zeit an einem konkreten Entwicklungsplan für die Verkehrsberuhigungsmaßnahmen und für die Gestaltung des Marktplatzes und würden damit wieder auf Sie zukommen. Herr Federspiel hat hier ebenfalls seine Hilfe zugesagt.

Weiters erfolgen Sondierungen hinsichtlich des Parkplatzproblems. Aber auch hier gibt es erste vielversprechende Ansätze.

In der Hoffnung auf eine baldige Klärung der Situation um das Haus Lauffen 15 und mit Bitte um Weitergabe dieses Schreibens in den Fraktionen verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. iur. utr. Dr. phil.
Peter Werner Maria Löw
Curator